

Monatlicher Witterungsbericht

für Südbayern

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Wetteramt München

Bezugspreis: DM 20,-- pro Jahr

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung gestattet

8 München 15,
Bavaringring 10/III
Telefon 5301 23

26. Jahrgang

Monat M a i 1974

Nummer 5

Der Monat Mai war durchwegs zu kalt. Bei zu wenig Sonnenschein wies er größtenteils überdurchschnittliche Niederschläge auf.

Dem um die Monatswende wirksamen Tief folgte am 3. des Monats ein schwaches Hoch nach. Die Temperaturen stiegen bis 20 Grad C an. Ein über Frankreich angelangtes Tief führte mit verbreiteten Niederschlägen auf seiner Rückseite Kaltluft polaren Ursprungs heran. Die Schneefallgrenze sank am 5. bis 1200 m und im Hochgebirge sank die Temperatur bis -10 Grad. Dieses Tief, das am 5. mit seinem Kern direkt über Ostbayern lag, zog zum Baltikum ab. Nach vorübergehendem Hochdruckeinfluß blieb das Wetter unbeständig. Stärkere Erwärmung wurde am 13. verzeichnet, als mit Luftströmung aus Südwest die Temperaturen verbreitet über 20 Grad anstiegen. Im Alpenvorland herrschte Föhn einfluß und die Frostgrenze überstieg die 3000 m Grenze. Anschließend stieß kältere Luft aus Nord bis Nordost nach Mitteleuropa vor, deren Zustrom durch den Aufbau hohen Druckes über Skandinavien noch gefördert wurde.

Um die Monatsmitte kam ein von Nordfrankreich heranrückendes Hoch zur Geltung, das sich mit dem nordeuropäischen Hoch vereinigte. Der Einfluß dieses Hochs blieb bis zum 21. erhalten. Nachts stellte sich noch stellenweise leichter Frost ein, während die Tagestemperaturen vom 18. bis 21. verbreitet 20 Grad überschritten. Eine kräftige Randstörung eines bei Island angelangten Tiefs erreichte am 22. mit stürmischen Winden, verbreiteten Niederschlägen und Gewittern den südbayerischen Raum. Bei gleichzeitigem Hochdruckaufbau über dem Seeraum zwischen Island und Schottland strömte in den darauf folgenden Tagen Luft aus nördlichen Breiten nach Mitteleuropa. Anschließend, am 26. und 27., entwickelte sich ein Ausläufer des atlantischen Hochs nach Mitteleuropa. Diese Schönwetterlage wurde aber rasch wieder abgebaut, indem der Hochdruckeinfluß nach Süden abgedrängt wurde. Nach Durchzug einer von Nordwesten kommenden Tiefdruckstörung stellte sich nochmals am 30. Hochdruckeinfluß her, wobei in recht warmer Luft zum ersten Mal auch sommerliche Temperaturen von 25 Grad erreicht wurden. Auf der Zugspitze wurde ein Temperaturwert von +4 Grad erreicht. Das Monatsende gestaltete sich durch Niederschlagsgebiete, die von Frankreich kamen, unbeständig und kühl.

Die Mittelwerte der Temperatur lagen zwischen 12,5 Grad und 9,0 Grad. Am wärmsten war der niederbayerische Raum und das Bodenseegebiet. Am kältesten waren die Gebirgstäler. Die Abweichungen vom Durchschnittswert lagen zwischen -0,7 und -1,9 Grad. Auch die Berglagen und die freie Atmosphäre zeigten ein Defizit bis -2,0 Grad. Die Maxima wurden meist am 30. und 31. des Monats gemessen, wobei aber nur örtlich sommerliche Werte von 25 Grad und mehr erreicht wurden (Friedrichshafen 25,6 Grad). Normalerweise sind im Mai 1 bis 5 Sommertage zu erwarten. Die Tiefstwerte traten meist am 3. ein und lagen in den Gebirgstälern vielfach unter 0 Grad (Oberstdorf -1,9 Grad). Die Zahl der Frosttage belief sich auf 0 bis 2 (normal 0 bis 3).

Die Sonnenscheindauer schwankte zwischen 225 und 151 Stunden. Die höchsten Werte wies das Bodenseegebiet und weite Räume des Alpenvorlandes und des Flachlandes auf. Am wenigstens schien die Sonne in den Gebirgstälern. Abgesehen vom Hochgebirge, wo die Sonnenscheindauer einen leichten Überschuß zeigte, war der Sonnenschein unternormal und schwankte zwischen 97 und 76%. Die Zahl der heiteren Tage lag zwischen 1 und 4 (normal 3 bis 6). Die Zahl der trüben Tage war besonders groß und schwankte zwischen 11 und 17 (normal 8 bis 11). Vornehmlich in Flußniederungen traten in diesem nebelarmen Monat örtliche Frühnebel auf.

Die Niederschlagsmengen lagen im gesamten Donaugebiet, Jura und Niederbayern meist unter 100 mm mit unterer Grenze bei 50 mm. Die Regenmengen stiegen im Bayerischen Wald bis 150 mm an, örtlich bis 200 mm. Im übrigen Südbayern nahm die Niederschlags-tätigkeit gegen die Alpen hin zu. Im unmittelbaren Alpenvorland wurden 150 mm, im Gebirge 150 bis 200 mm erreicht. Örtlich wurden im Chiemgau 300 mm verzeichnet. Die gemessenen Niederschlagsmengen stellen zumindest im südbayerischen Flachland etwa normale Verhältnisse dar. Mehr als 100% der Norm wurden nur im Bayerischen Wald und gebietsweise in den Alpen mit Werten bis 150% erreicht.

Die Niederschlagshäufigkeit. Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag, d.h. 0,1mm und mehr, lag zwischen 13 und 19 (normal 15 bis 19), was etwa der Norm entspricht. 1,0 mm und mehr wurden an 8 bis 15 Tagen erreicht (normal 10 bis 16). Werte von 10,0 und mehr wurden an 2 bis 7 Tagen gemessen (normal 1 bis 5). Der größte Tages-niederschlag wurde mit 43 mm am 22. in Oberstdorf verzeichnet. In den Gipfellagen des Bayerischen Waldes konnte sich am 6. des Monats nochmals eine dünne Schneedecke bilden. In den Alpen wurde auf dem 1800 m hohen Wendelstein am 6. eine Schneehöhe von 22 cm erreicht und auf der Zugspitze wurde das Maximum des Monats am 29. mit 4,95 m gemessen. Der höchste Wert des Winters, gemessen im April, betrug auf der Zugspitze 5,65 m.

Föhnvorgänge wurden verzeichnet am 3., 4., 10., 12., 13. und 31. Stürmische Winde wurden mit einem Kaltlufteinbruch am 22. vermerkt. Gewitter traten auf am 4., 14., 20., 22., 23., 24., 25. und 31. Hagel wurde verzeichnet am 22., 23., 24. und 25.

Wetterschäden wurden nicht gemeldet.

Witterung und Gesundheit (Bad Tölz):

Dieser Abschnitt einschließlich des Verhaltens des Temperatur-Feuchte-Milieus bei verschiedenen Wetterphasen wird nachgeliefert.

- a) Lufttemperatur-Tagesmittel (°C) für Regensburg (R), München-Riem (M), Garmisch (G);
 b) Tagessummen Global- (Gl) u. Himmelsstrahlung (Hi) Hohenpeißenberg *) in Joule/cm²

Tag	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
a) R	9.6	8.8	11.6	12.6	8.2	5.0	5.0	7.6	9.5	11.4	10.3	11.7	14.4	11.2	9.5	10.4
M	7.8	6.8	11.4	9.9	7.2	5.7	4.6	6.5	8.5	11.5	9.5	9.8	13.7	11.9	10.0	10.1
G	5.6	4.6	9.8	9.0	7.0	6.0	3.8	5.5	7.2	9.8	7.6	8.5	12.9	10.0	8.7	11.0
b) Gl	365	763	1846	1143	421	579	594	1173	1750	1517	613	2823	2585	1571	1848	2758
Hi	326	656	720	738	375	516	537	990	1114	977	540	589	935	771	1231	772

Tag	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
a) R	10.5	13.5	15.0	16.0	15.3	11.8	9.0	9.0	11.7	14.1	16.5	12.5	14.7	16.3	16.6
M	10.7	13.6	14.6	16.3	15.6	12.9	6.4	8.2	9.4	14.0	15.3	11.8	14.2	16.3	15.6
G	10.8	12.4	14.6	12.2	14.7	11.4	5.0	6.6	7.2	10.8	13.7	9.5	13.9	15.8	13.9
b) Gl	2955	2897	2462	1942	2175	1227	1105	1906	1451	3057	2806	378	1871	2696	1491
Hi	602	609	782	1163	1226	929	857	1233	1028	534	774	344	1183	1008	901

München-Riem: Heiztage ²⁰ Heizgradtage ²⁰² *) nach Solarimeterregistrierungen
Aerologische Mittelwerte der Radiosondenaufstiege in München von 1^h:
 Moll-Gorcynski
 Monatssumme Gl 52768
 Hi 24960

Höhe m	T e m p e r a t u r				F e u c h t e			L u f t m a s s e n h ä u f i g k e i t e n		
	Mittel	Abw.	höchste	am tiefste	am %		in %			
über NN							über München			
10000	-52.5	-0.5	-43.9	23.	-61.0	8.	47	cPa 17	cP 14	cPt 2
7000	-31.5	-1.5	-24.7	31.	-39.8	24.	50	cTp .	cT .	cTs .
5000	-16.8	-1.0	-11.3	31.	-23.8	24.	58	mTs .	mT 2	mTp 31
4000	-10.4	-0.9	-2.5	31.	-15.8	24.	63	mPt 20	mP 14	mPa .
3000	-4.9	-1.4	3.0	31.	-9.9	24.	75			
2000	1.3	-1.5	10.7	31.	-3.7	24.	81			
1000	8.1	-1.4	16.0	14.	-0.4	7.	69			
Boden 526	8.7	-1.2	14.2	28.	1.0	8.	82			
Stratosphären-grenze	10480	-	12280	21.	7950	24.	(Höhe in m)			
Temperatur	-57.6	-	-43.9	15.	-68.1	13.	(in Grad C)			

Aerol. Beobachtungen bis 10 000 m: 31; Beobachtungen bis Stratosphären-grenze: 31

Erdbodentemperaturen (München-Riem):

Die Erdbodentemperaturen zeigten in allen Tiefen im Laufe des Monats eine Erwärmung. Diese war bis 20 cm Tiefe von der ersten zur zweiten Dekade größer als von der zweiten zur dritten. In größeren Tiefen kam der Temperatursprung erst zur dritten Dekade hin zur Auswirkung.

Mittelwerte	2 m Höhe	2 cm	5 cm	10 cm	20 cm	50 cm	100 cm	
1. - 10.	8.0	9.0	9.1	9.1	9.0	8.7	7.4	
11. - 20.	12.0	13.1	13.1	12.7	12.0	10.4	7.9	Unbewachsene
21. - 31.	12.7	14.3	14.3	14.2	13.8	12.3	9.6	Fläche, Boden-
Monat	11.0	12.1	12.2	12.0	11.6	10.5	8.3	art: 20 cm Humus,
Maximum	22.2	23.3	22.5	19.8	16.6	13.2	10.8	darunter Sand.
Minimum	0.1	3.4	4.1	5.3	6.8	8.2	7.2	

Bodenklima (Weißenstephan):

Die Bodentemperaturen änderten sich in der ersten Maidekade kaum, stiegen dann bis zum Monatsende im Krumenbereich um 5 Grad an. Der Bodenwassergehalt nahm in der 1. Maiwoche kräftig zu und ging bis zum Monatsende auf 65% nutzbarer Kapazität zurück. Die Wasserversorgung der Böden ist also zur Zeit gut.

Bodenfeuchte Weißenstephan in mm Wassersäule unter Gras:

Bodenart: sandiger Lehm bis 50 cm, darunter lehmiger Sand

Tiefe in cm

Tag	3.	7.	10.	14.	17.	21.	24.	28.	31.	Wassergehalt bei	
0 - 20	51	68	63	64	65	49	57	54	56	Feldkapazität	Welkepunkt
20 - 60	94	105	107	109	110	104	106	102	104		
0 - 60	145	173	170	173	174	153	163	156	160	205	75

Witterung und Landwirtschaft in Südbayern (teilweise nach Berichten von Ämtern für Landwirtschaft und Bodenkultur):

Die im Vormonat ausgesäten Futter- und Zuckerrüben liefen in fast allen Gebieten Südbayerns in der ersten Maiwoche nur zögernd auf. Ab Mitte Mai begann der Mais aufzulaufen. Im Allgäu wurde diese Entwicklungsphase von Mais und Rüben noch nicht erreicht. Vorgekeimte Frühkartoffeln liefen zu Beginn der zweiten Monatsdekade recht gut auf, nichtvorgekeimte gegen Ende der zweiten Dekade. In den letzten Tagen des Berichtsmonats waren viele Kartoffelbestände schon geschlossen. Ihr Entwicklungszustand wird allgemein als gut bezeichnet.

Sommergetreide schosste am Monatsanfang. Beim Winterroggen begann zur Monatsmitte das Ährenschieben, Ende des Monats setzte in klimatisch günstigen Lagen die Blüte ein. Das Ährenschieben der Wintergerste wurde in den letzten Tagen des Mai beobachtet. Der im vergangenen Monat kurzzeitig aufgetretene Entwicklungsstillstand durch Trockenheit bei Getreide wurde aufgrund der reichlichen Niederschläge ohne Schädigungen überstanden und wieder aufgeholt.

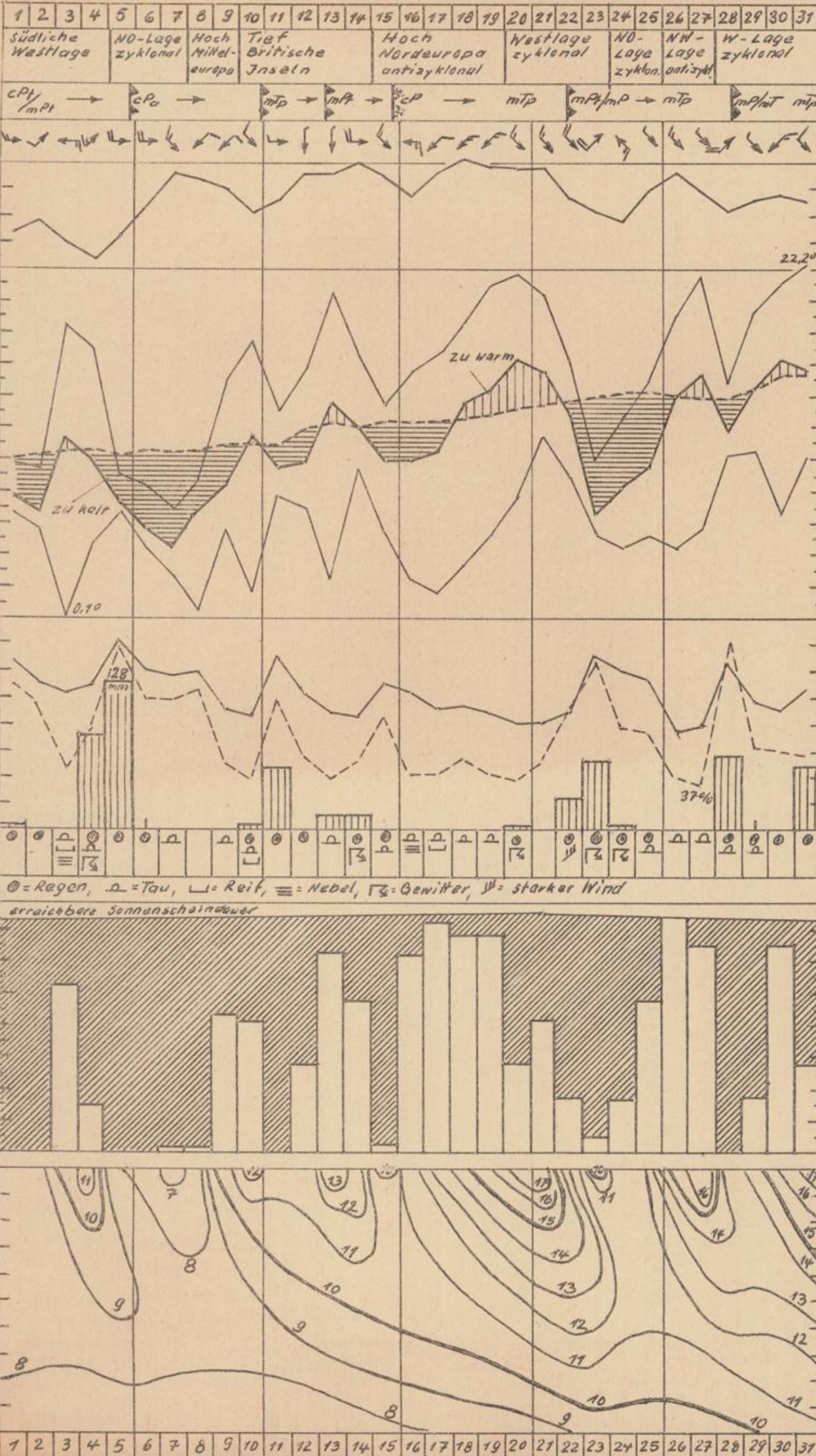
Hopfen entwickelte sich infolge kühler Witterung nur langsam. Anfang der zweiten Dekade wurde vielerorts schon der Silo- und Grünfutterschnitt durchgeführt. Auch im Alpenvorland war das Graswachstum sehr kräftig, so daß vereinzelt am Monatsende mit der Heuwerbung begonnen werden konnte.

Im Obstbau blühten zur Monatsmitte die mittelfrühen Apfelsorten. Der Fruchtansatz bei Beerenobst, besonders bei Stachel- und Johannisbeeren ist im allgemeinen gut, ebenso auch bei spätblühenden Erdbeerensorten. Die Pflanzenentwicklung entsprach am Monatsende den durchschnittlichen Daten.

An Pflanzenschädlingen traten vereinzelt Rübenfliegen und Blattläuse auf. Ende des Monats wurden Mais- und Rübenschläge gegen Unkräuter und Ungräser gespritzt. Weterschäden traten, abgesehen von leichten Abschwemmungen an Hängen infolge Starkregen, am 22. und 31., keine auf.

München-Riem

Mai 1974



Großwetterlage

Luftmassen und Fronten

Wind 14 Uhr
(↖ aus West, Stärke 3 Bft)

Luftdruck (mm)

(Tagesmittel)

Temperatur (°C)

- höchste
- mittlere
- tiefste
- - - langjähriges Tagesmittel

Relative Luftfeuchtigkeit (%)

- Tagesmittel
- - - 14 Uhr

Niederschlag (mm = Liter/qm)

Wettererscheinungen

⊙ = Regen, ⊕ = Tau, ⊔ = Reif, ≡ = Nebel, ⚡ = Gewitter, ♁ = starker Wind

erreichbare Sonnenscheindauer

Sonnenscheindauer (std)

Temperatur (°C) im Erdboden

(Tagesmittel)

Mai 1974		Lufttemperatur (Grad Celsius)									Sonnenschein- dauer		Niederschlags- menge				Zahl der Tage													
Ort	Höhe (m)	Mittel	Abweichung vom Normalen	höchste	am	tiefste	am	tiefste am Erdboden	am	Bewölkungsmittel (Achtel)	Summe (Std)	% des Normalen	Summe (mm)	% des Normalen	höchste	am	Wiederschlag			heiße	Sommer-	Frost-	Bodenfrost-	Gewitter-	Nebel-	heitere	trübe	herrschende Windrichtung	mittlere Windsig (Beaufort)	
		≥ 0.1mm	≥ 1.0mm	≥ 10.0mm																										
etten	313	11.2	-1.7	23.3	31.	1.2	9.	-2.2	9.	5.5	173	-	108	159	17	4.	19	14	5	.	.	.	4	4	3	2	15	W	1.6	
traubing	333	12.1	-1.3	25.0	20.	3.0	10.	1.0	10.	5.7	187	83	126	206	33	11.	15	11	4	.	1	.	.	6	2	2	15	SW	2.6	
egensburg	376	11.6	-1.3	23.3	20.	1.6	9.	-0.7	10.	5.6	172	76	63	107	18	11.	14	10	2	.	.	.	2	3	4	2	13	NW	1.4	
assau-Oberhaus	409	11.2	-1.9	23.6	31.	2.0	9.	0.1	9.	5.8	169	76	132	167	25	11.	16	12	6	.	.	.	.	5	11	2	15	NW	1.5
umhausen b.Landsh.	436	11.5	-1.1	23.7	31.	0.8	3.	-1.0	3.	5.2	208	-	110	157	37	4.	18	12	3	.	.	.	3	3	2	3	11	NW	1.8	
ull	438	10.9	-1.1	22.7	31.	0.6	3.	-0.7	3.	5.6	197	92	115	134	25	4.	14	12	5	.	.	.	2	1	.	.	12	W	1.7	
alkenberg	490	11.4	-1.3	23.6	31.	3.0	3.	1.2	3.	4.9	-	-	83	109	18	11.	16	12	2	.	.	.	.	.	2	4	8	SW	1.9
wieselberg	615	9.5	-1.8	21.5	19.	-1.4	9.	-2.8	9.	5.5	151	79	94	120	15	11.	18	15	3	.	.	2	5	4	1	.	15	W	1.0	
r.Falkenstein	1307	5.4	-1.6	17.0	31.	-3.5	8.	-3.1	8.	5.9	140	67	149	-	25	28.	21	16	5	.	.	6	8	6	21	.	16	NW	3.0	
riedrichshafen/W.	401	12.5	-0.8	25.6	30.	3.3	3.	1.8	3.	4.9	225	97	104	110	28	5.	16	11	4	.	1	.	.	5	.	6	11	NE	2.2	
ördlingen	425	10.8	-1.4	23.6	20.	-0.6	3.	-3.5	3.	5.1	189	90	120	207	48	4.	17	13	3	.	.	1	10	3	4	1	11	W	1.3	
ugsburg-Kriegsh.	477	11.5	-1.2	22.9	19.	1.5	3.	0.5	3.	5.3	198	86	95	116	23	4.	14	10	4	3	2	5	15	NW	2.1
umbach/Schw.	511	10.7	-1.1	22.3	20.	-0.5	3.	-1.5	3.	4.9	196	-	100	102	26	4.	16	12	4	.	.	1	4	4	.	0	9	W	1.4	
lm/Württ.	522	10.9	-1.2	22.5	20.	0.5	3.	-0.7	10.	5.9	178	80	89	116	23	4.	17	15	2	.	.	.	2	5	3	1	17	SW	1.7	
empton	705	9.8	-1.0	21.9	30.	-1.6	3.	-2.4	3.	5.3	184	83	105	85	15	28.	17	14	3	.	.	1	4	6	2	3	13	SW	1.5	
aufbeuren	720	9.9	-1.2	20.5	31.	-2.4	3.	-3.2	3.	5.5	-	-	135	112	28	4.	16	12	5	.	.	1	3	2	.	3	15	NW	1.5	
üssen-Horn	796	9.5	-1.3	22.0	30.	-1.2	3.	-2.0	3.	5.5	164	83	135	91	18	31.	19	15	6	.	.	1	1	4	2	3	14	C/N	0.8	
berstorf	810	9.0	-1.2	21.6	30.	-1.9	3.	-3.9	3.	5.5	154	86	162	110	43	22.	19	14	6	.	.	1	7	2	.	3	15	C/S	1.0	
ichstätt	397	11.2	-1.6	22.5	27.	0.5	3.	0.3	3.	5.2	-	-	75	116	28	4.	14	8	3	.	.	.	.	2	.	3	11	NW	1.6
ühldorf	401	11.4	-1.4	23.0	31.	0.8	10.	-1.3	10.	5.4	184	81	80	100	15	11.	18	12	3	.	.	.	3	4	5	4	14	W	1.5	
ösching	417	10.9	-1.9	22.3	31.	1.0	10.	-0.3	3.	5.7	193	-	64	96	20	11.	13	8	2	.	.	.	1	1	1	.	16	SW	1.7	
osenheim	446	11.4	-1.4	23.3	27.	0.7	10.	0.1	10.	5.5	164	73	88	77	16	31.	14	12	2	.	.	.	.	4	5	3	14	SW	2.2
ad Reichenhall	455	11.3	-1.1	23.5	31.	0.5	3.	-0.9	3.	5.6	155	87	153	104	35	22.	17	13	7	2	3	.	2	13	N	1.3
eiheinstephan	467	10.5	-1.3	22.7	31.	-0.1	3.	-1.6	3.	5.5	184	82	112	135	26	31.	14	12	6	.	.	1	2	6	.	4	14	W	2.1	
ünchen-Riem	527	11.0	-1.2	22.2	31.	0.1	3.	-3.9	8.	5.3	195	87	114	107	28	5.	15	11	6	.	.	.	7	5	2	4	14	NW	2.2	
erchtesgaden	542	10.5	-1.2	23.0	30.	0.6	10.	-1.0	10.	5.7	156	84	171	126	27	22.	19	14	9	.	.	.	1	6	.	3	16	C/NE	1.0	
uch b.F'bruck	550	10.9	-1.5	22.1	31.	0.7	3.	-1.2	3.	6.0	192	85	123	124	23	4.	15	10	6	.	.	.	3	6	3	3	18	SW	2.7	
otzing b.Traunst.	611	10.4	-1.3	21.8	30.	2.3	3.	0.1	3.	5.2	193	-	208	145	46	5.	16	14	6	1	.	6	15	SW	2.4
ad Tölz	654	10.8	-1.0	22.3	30.	0.3	3.	-1.0	3.	5.6	173	86	173	106	35	5.	16	14	7	1	3	.	3	16	NW	1.4
ttenkam	665	10.0	-1.3	21.6	27.	1.5	3.	-1.6	27.	5.1	-	-	100	80	20	4.	15	12	5	.	.	.	4	1	.	6	12	W	2.5	
eit im Winkl	695	9.6	-1.3	21.2	30.	-0.1	10.	-2.3	10.	5.3	166	-	163	99	37	31.	18	14	6	.	.	1	3	2	.	2	13	C/NE	1.1	
armisch-Partenk.	719	9.7	-1.2	21.3	30.	-1.0	3.	-3.5	3.	5.8	155	90	125	92	23	28.	17	15	6	.	.	1	10	4	.	1	15	C/NE	1.5	
ittenwald	914	9.1	-0.7	22.4	30.	0.8	3.	-0.5	3.	5.7	-	-	178	136	30	31.	17	14	6	1	4	.	.	17	SW	1.7
ohenpeißenberg	977	8.3	-1.5	20.3	27.	-1.0	7.	-0.6	7.	5.5	194	94	125	101	27	4.	18	14	5	.	.	2	2	5	13	4	15	NE	2.5	
endelstein	1832	2.4	-2.0	13.0	30.	-4.5	7.	-5.0	7.	5.8	165	95	154	71	34	31.	18	11	6	.	.	18	18	6	23	2	14	W	3.5	
ugspitze	2960	-4.1	-1.6	5.4	13.	-10.2	7.	-	-	5.8	174	102	183	-	25	31.	19	15	8	.	.	31	-	3	28	2	15	N	3.1	